

BRAND FÜR ALLE! WER MACHT MIT?

Der Flyer „Bürgernetzwerk der Generationen“ ist ansprechend gestaltet und soll neugierig machen. Mittendrauf der Brander Stier - ohne den ja gar nichts geht in Brand - und das Foto einer alten Frau mit einem Kind, das ihr etwas ins Ohr flüstert. Vielleicht sind die beiden Oma und Enkel. Vielleicht aber auch zwei aus dem Projekt „Generationsbrücke“ des Marienheims Brand. Hier werden seit Mitte vorigen Jahres neue Wege beschritten, um das Zusammenleben von Alt und Jung zu fördern. Und da einige Vereine in Brand sich ähnliche Bemühungen auf die Fahnen geschrieben haben – die KAB und die AWO z.B., sowie der Brander Bürgerverein – kann festgestellt werden: In Brand ist etwas los! Jetzt hat sich die Initiative „Brand für alle“ zum Ziel gesetzt, die Begegnung von Jung und Alt im Stadtbezirk zu vernetzen und noch besser zu fördern.

Wie kam es dazu? Solche Ideen werden nicht über Nacht geboren. Aber wenn sich die richtigen Menschen zusammentun, dann wird eine Idee immer weiter ausgebaut und nimmt schließlich Gestalt an. Am Anfang stand Helmut Huntgeburth, Vorsitzender des Sozialverbands VdK Kreisverband Aachen Stadt. Er konnte Merete Menze vom Paritätischen, Walter Etschenberg vom Verein Menschen helfen Menschen und Arno Krott vom VdK Ortsverband Brand zur Mitarbeit gewinnen, denn er hatte erkannt, dass die Entwicklung der Gesellschaft neue Wege und Maßnahmen erfordert. Durch so viel geballte Power war es möglich, dass die Initiative „Brand für alle“ eines von elf Modellprojekten in Nordrhein-Westfalen wurde.

Was kann und will „Brand für alle“ bewegen? Im Augenblick läuft die Phase der Bestandsaufnahme. Alle bestehenden sozialen Netzwerke und Brander Vereine werden eingeladen, sich zu beteiligen. Themenfelder wie Gesundheit, Kultur, Mobilität, Freizeit etc. werden erörtert, um die Frage zu klären, wie können sich die einzelnen Gruppen einbringen, welche Hilfe können sie von „Brand für alle“ erwarten? Das Ziel soll sein, wie es der Brander Bezirksbürgermeister Herbert Henn formulierte: „Dass wir



Das Team (v. l.: K. Maier, E. Welter und S. Gossen)

mit Hilfe des Modellprojekts gemeinsam noch mehr für den Zusammenhalt zwischen den Generationen bewegen können.“ Und Herbert Henn hat auch eine Erklärung dafür, dass Brand für dieses Projekt ausgewählt wurde. Zum einen wegen der eben erwähnten kompetenten Ideengeber, zum anderen, weil es im Stadtteil Brand ein ausgeprägtes Wir-Gefühl gibt, das nur ausgebaut und unterstützt zu werden braucht. Und Oberbürgermeister Marcel Philipp, der Schirmherr von „Brand für alle“, formuliert es so: „Die älter werdende Gesellschaft stellt uns alle vor große Herausforderungen. Als Stadt fördern wir die Arbeit mit älteren und für ältere Menschen bereits intensiv. Vom Modellprojekt erhoffe ich mir weitere interessante Impulse für unsere Stadt.“

Wer also Lust hat, sich zu informieren, um sich und seinen Verein evtl. einzubringen, kann sich im Projektbüro im Bezirksamt bei Elisabeth Welter, Katharina Maier und Siegbert Gossen umfassende Auskunft einholen.

Inge Gerdom



AM 31. MAI IST DER EUROPÄISCHE NACHBARSCHAFTSTAG.

In Brand wird an diesem Tag von 15 bis 18 Uhr in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde, Hermann-Löns-Straße, die erste Veranstaltung von „Brand für alle“ stattfinden. Geplant sind kurze Impulsvorträge und eine Diskussionsrunde zum Thema Nachbarschaftshilfe. Der Seniorenrat, bestehend aus Ludwig Kall, Marlene Schölges und Paola Blume, hat auch schon seine Mitarbeit zugesagt und lädt gemeinsam mit dem Projektteam ein. Die Verantwortlichen hoffen auf rege Beteiligung und anregende Gespräche.

Also: Brander, lasst euch anregen zur Mitarbeit! Natürlich bei Kaffee und Kuchen.

PROJEKTÜRO „BRAND FÜR ALLE“

im Bezirksamt,
Paul-Küpper-Platz 1,
52078 Aachen

Bürozeiten:
Di.: 9 – 12 h,
Mi.: 9 – 12 h
und 14 – 17.30 h

Tel.: 0241 / 450 90 210
E-Mail: info@brand-fuer-alle.de
www.brand-fuer-alle.de